

Politische Arbeit

hinzuzugewinnen. Während die Grünen einen Sitz gewonnen haben, büßen die Freien Wähler einen Sitz ein. Die FDP verliert drei Mitglieder in der Verbandsversammlung. Erstmals in der Verbandsversammlung vertreten sind die Parteien Alternative für Deutschland (AfD) und die Mannhei-

mer Liste (ML) mit je einem Sitz. Das neu zusammengesetzte Gremium wird insgesamt 93 Mitglieder haben. Das sind zwei weniger als bisher.

„Konstituierung“ im September

Die erste Sitzung der Verbandsversammlung in der neuen Zusammen-

setzung wird am 26. September 2014 stattfinden. An diesem Tag werden auch die Mitglieder der beiden Ausschüsse sowie der Ältestenrat neu gewählt. Die (Wieder)Wahl der/des Verbandsvorsitzenden und der beiden Stellvertreter steht ebenfalls an.

Ausschuss will Gründung eines Vereins zur Verwaltung der Metropol-Card

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management (ARR) empfiehlt, zur künftigen Verwaltung des regionalen Bibliotheksausweises „Metropol-Card“ und der regionalen elektronischen Ausleihe „Metropolbib“ einen Verein zu gründen. Dies war die Hauptbotschaft der ARR-Sitzung vom 27. Juni 2014, bei welcher ein Lösungsansatz für die bekannte Problematik (siehe RNI-Ausgabe 1/14) erörtert wurde. Im Kern geht es dabei um den nicht mehr ehrenamtlich zu leistenden Verwaltungsaufwand für den Betrieb von Metropol-Card und Metropolbib.

Die Vorgehensweise

Der Ausschuss für Regionalentwicklung und -management (ARR) hatte zur Erarbeitung eines Lösungsansatzes bei seiner Sitzung am 28. März 2014 eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der Fraktionen, der Bibliotheken sowie Vertretern des Verbandes und der MRN GmbH eingesetzt. Die Beteiligten hatten ein Lösungsmodell empfohlen, das nun durch den Ausschuss Bestätigung fand. Als nächstes soll nun eine Bürgermeisterkonferenz durchgeführt werden, bei welcher die Gründung eines „Metropol-Card Bibliotheken“ Vereins nach dem vorgeschlagenen Modell besprochen werden soll. Dieser Verein soll dann so zeitnah wie möglich sämtliche Tätigkeiten der beiden Verbände zur Verwaltung von Metropol-Card und Metropolbib übernehmen.

Der Vorschlag

Die Ausschussmitglieder waren einhellig der Auffassung, dass eine nachhaltige Lösung nur durch ausreichend finanziellen Spielraum zustande kommen kann. Vor diesem Hintergrund einigte man sich auf rund 60.000 Euro/Jahr. Diese sollen nach einem bestimmten Verteilungsschlüssel von den beteiligten Kommunen, dem VRRN und der MRN GmbH gemeinsam aufgebracht werden. Ausdrücklich wird empfohlen, die kommunalen Beiträge aus den allgemeinen Haushalten

und nicht aus den Geldern der Bibliotheken und Büchereien zu entnehmen.



Der Bibliotheksausweis für die Region

Bürgernähe der Region stärken

Im Rahmen der nun anstehenden Schritte sollen möglichst viele Städte und Gemeinden der Metropolregion Rhein-Neckar gewonnen werden, sich dem regionalen Bibliotheksausweis anzuschließen. Gerade für kleinere Gemeinden hätte dies den Vorteil, dass ihre Einwohner für 20,- Euro Ausweiskosten plötzlich eine sehr große Auswahl an zusätzlichen Medien hätten. Auch die großen Bibliotheken profitierten durch die gemeinsame Anschaffung zusätzlicher elektronischer Medien. Alles in allem würde durch die stärkere Verbreitung der Metropolcard der Sinn der regionalen Zusammenarbeit sehr offensichtlich. Dadurch dürfte die gemeinsame Regionalentwicklung bei den Bürgerinnen und Bürgern zusätzliche Akzeptanz erfahren.



Bernd Schmid-Ruhe und Christine Sass arbeiten derzeit ehrenamtlich

Daraus folgt, dass eine halbe Stelle, eine technische Ausstattung sowie laufende Kosten finanziert werden müssen. Die involvierten Städte und Gemeinden bzw. deren Bibliotheken konnten sich bislang auf keine gemeinsame Vorgehensweise einigen. Insbesondere die Finanzierung kam nicht zustande.